

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

X. Pfarre Simonsfeld ¹⁾.

Sechs Stunden von Wien entfernt, gegen Bruderndorf und Zellabrunn gelegen, befindet sich in einem Thale, ringsum mit kleinen, urbar gemachten Hügeln umgeben, das der Herrschaft Ernstbrunn dienstbare Pfarrdorf Simonsfeld, am Ursprunge des Theilentbaches, mit 98 Häusern und 495 Bewohnern, welche letztere mit vielen andern Thalansiedlern das traurige Schicksal theilen, Ueberschwemmungen fürchten zu müssen, die oft in unerwarteter Schnelligkeit alle benachbarten Wiesen und den größten Theil des Dorfes unter Wasser versetzen.

Ueber den Namen und das Alter des Dorfes sind gar keine Urkunden vorhanden. Will man jedoch einer alten Sage Glauben beymessen, so sollen einst auf einer nahen Anhöhe bloß einige Häuser gestanden haben, und weil man von dieser Anhöhe die schönste Aussicht über alle im Thale liegenden Felder genießt, sollen die Bewohner daselbst ihre Colonie Siehmansfeld, d. i. Sieht man (das Feld, — genannt haben. Da sich auch in der Folge immer mehrere Menschen alldort ansiedelten, die aber bald Mangel an Wasser litten, zogen alle in das Thal hinab, und gründeten hier Simonsfeld, das die Einwohner noch jetzt Siehm a f e l d zu nennen gewohnt sind. Einige halten diesen Ort auch für jenes Sigemare Werd (oder nach einer bessern Lesart Sigemare-Veld), wo Kaiser Heinrich II. in einem unbekanntem Jahre dem Bischöfe Berengar von Passau eine königliche Hube (unum mansum regalem), und den zur Erbauung einer Kirche und Priesterwohnung, d. i. eines Pfarrhofes, erforderlichen Platz schenkte. (Gewoldi addit. ad Hund. I.) Diese Schenkung fällt zwischen dem Jahre 1013, da Berengarius den Bischofsstuhl bestieg, und zwischen dem Jahre 1024, da Kaiser Heinrich II. starb. (Reiblinger's Beyträge.)

¹⁾ Nach dem Berichte des Herrn Pfarrers Joseph Quastler, und den mitgetheilten Consistorial-Acten, bearbeitet von H. S.